

## Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor

<b>Zahnersatz bald budgetfrei?</b> Dr. Thomas Breyer, Vorstandsmitglied der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen, im Interview mit der ZT. <b>ZT Politik_4</b>	<b>Beschwerdemanagement</b> Prof. Dr. Norbert Meiners demonstriert, wie man laborintern und -extern richtig mit Beschwerden umgeht. <b>ZT Wirtschaft_11</b>	<b>Totalprothese</b> ZT Matthias Ernst zeigt, wie man eine schleimhautgetragene Totalprothese herstellt. Teil 1: Aufstellen der Prothesenzähne mittels Wachs. <b>ZT Ausbildung_13</b>	<b>Natürliche Bissklasse</b> Wie man diese mit ihren wertvollen Basisinformationen effektiv nutzen kann, erläutert Michaela Genenger-Sommerschuh. <b>ZT Technik_15</b>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

ANZEIGE

## AUSGEZEICHNET... AUSGEZEICHNET...

... ENIGMA SYSTEM




Schottlander GmbH  
Gartenstrasse 4  
59348 Lüdinghausen  
Tel: 0 25 91/94 78 62  
Fax: 0 25 91/94 78 63  
E-Mail: service@schottlander.de

### Preissteuernde Wirkung der Härtefallregelung konnte abgewendet werden VDZI hat Gesetzesänderung bewirkt

Stellungnahme des Dachverbandes zur Härtefallregelung im Bundestag berücksichtigt

(Frankfurt/Main/kh) – Im Kampf gegen eine preissteuernde Wirkung durch Missbrauch der gesetzlichen Härtefallregelungen im Festzuschusskonzept hat der VDZI einen Erfolg erzielt. Der Bundestag hat auf einen vom VDZI unterbreiteten Vorschlag an den Ausschuss für Gesundheit und Soziale Sicher-

ung reagiert und die Härtefallregelung neu gefasst. Danach müssen die Krankenkassen bei Härtefällen alle die für die Regelversorgungsleistungen tatsächlichen Kosten tragen. Im letzten Jahr wurde im Gesetzestext noch niedergelegt, dass die Kassen an Versicherte, die unzumutbar belas-

tet würden, zusätzlich zu den Festzuschüssen einen weiteren Betrag in jeweils gleicher Höhe zu leisten haben – angepasst an die tatsächlich entstandenen Kosten, unter Berücksichtigung der regional unterschiedlichen zahntechnischen Preise.

**ZT Politik\_2**

### Umsätze normalisieren und pendeln sich wieder auf Normalniveau ein Vorzieheffekte kaum noch spürbar

Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen legt Konjunkturbarometer für II. Quartal 2004 vor

(Frankfurt/Main/cs) – Während im letzten Quartal 2003 sowie im I. Quartal dieses Jah-

res die in den ab 1.1.2004 neu geltenden Zahnersatz-Richtlinien begründet liegenden

Vorzieheffekte noch deutlich bei den Umsätzen zu spüren waren, normalisierten sich diese laut jüngstem VDZI-Konjunkturbarometer im II. Quartal 2004 wieder. Lagen die überdurchschnittlichen Umsatzzuwächse im I. Quartal 2004 mit 18,2 % (West: 18,2 %; Ost: 15,2 %) noch erheblich über den vergleichbaren Werten des Vorjahres, fiel der Wert ein Quartal später auf 2 % (West: 2,9 %; Ost: -0,9 %). Beim direkten Vergleich zwischen II. und I. Quartal lagen die Umsatzwerte insgesamt lediglich um 0,7 % (West: -0,2 %; Ost: 5,7 %) höher (Abb. 1).

#### Geschäftslage

Auch wenn der Umsatzanstieg auf Grund der erhöhten Zahnersatznachfrage nur zeitweilig war, schätzt rund ein Drittel (Bund: 37,3 %; West: 34,2 %; Ost: 55,3 %) der befragten Laboratorien die Geschäftslage noch als gut ein.

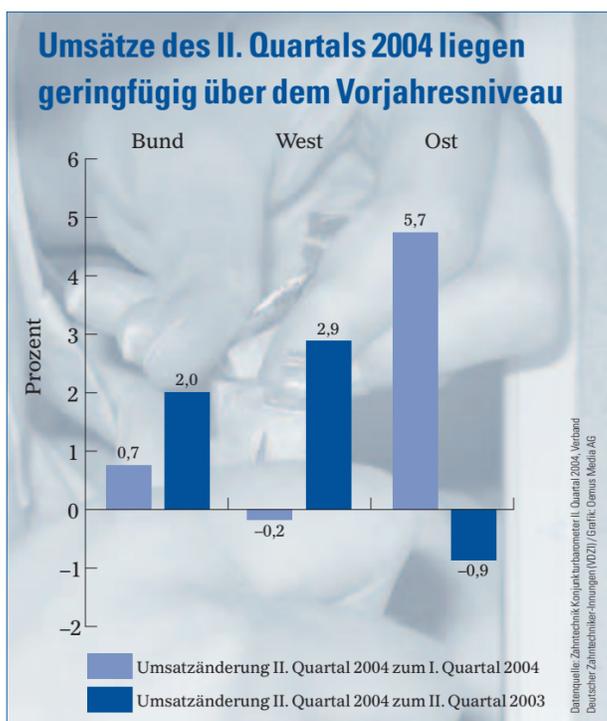


Abb. 1: Die Umsatzzuwächse des IV. Quartals 2003 sowie des I. Quartals 2004 normalisierten sich im II. Quartal 2004.

**ZT Politik\_4**

Endlich eine gute Nachricht für die zahntechnischen Laboratorien

## Budget für Zahnersatz fällt

Durch die Festzuschüsse wird zum 1. Januar 2005 das Budget des Zahnarztes für ZE wegfallen.

(dh) – In Sachsen war es dieses Jahr bereits im Oktober soweit – das Budget der Zahnärzte für Zahnersatz war aufgebraucht. Die Folge: Nur noch in absoluten Notfällen wird Zahnersatz angefertigt. Dieses Horrorszenerario für Dentallabore dürfte nun bald der Vergangenheit angehören. Denn nach Auskunft der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) wird es das Budget für Zahnärzte in der heutigen Form nicht mehr geben. Auch nach Auskunft der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen wird die Budgetierung von Zahnersatz nicht mehr unter die in § 85 SGB V festzusetzende budgetierte Gesamtvergütung fallen. Dementsprechend hat sich die zum 1. Januar 2005 geltende Regelung zur Degression in § 85 Abs. 4 b SGBV geändert. Hier werden die dem Vertragszahnarzt degressionsfrei zur Verfügung stehenden Punkt-

mengen wegen der Herauslösung des Zahnersatzes verringert. Somit kann ab 2005 immer dann Zahnersatz in Auftrag gegeben werden, wenn dieser medizinisch notwendig wird. Und zwar in der Ausführung, wie ihn Zahnarzt und Patient sich wünschen. Inwieweit diese Regelung Bestand haben wird, ist allerdings noch nicht abzuschätzen. Die aktuelle Gesetzeslage enthält keinen Kontrollmechanismus, der die Nachfrage nach Zahnersatz entsprechend der Einnahmesituation der Krankenkassen regeln kann. Deshalb haben sowohl KZBV als auch die KZV Sachsen ihre Zweifel daran geäußert, ob die aktuel-

len Gesetzestexte in der Form überhaupt eins zu eins ab 1. Januar in die Praxis umgesetzt werden können. So wies Dr. Thomas Breyer, Vorstandsmit-

„Die KZBV geht davon aus, dass mit dem System der Festzuschüsse die Budgets für Zahnersatz der Vergangenheit angehören.“  
Dr. Reiner Kern, Pressesprecher der KZBV



glied der KZV Sachsen, beispielsweise auf die aktuelle „politische Chaosdiskussion“ hin (siehe ein ausführliches Interview auf Seite 4 dieser Ausgabe), in der ein Gesetz keine Garantie für eine spätere Umsetzung mehr darstellt.

**ZT Politik\_4**

ANZEIGE

**SHOFU**